

Porträt

Unabhängiges Fernsehen für Pratteln war seine Philosophie

«Mister GGA» Arnold Flückiger betreute über 30 Jahre lang die kommunale Antennenanlage. Nun geht er in den Ruhestand. Von Boris Burkhardt

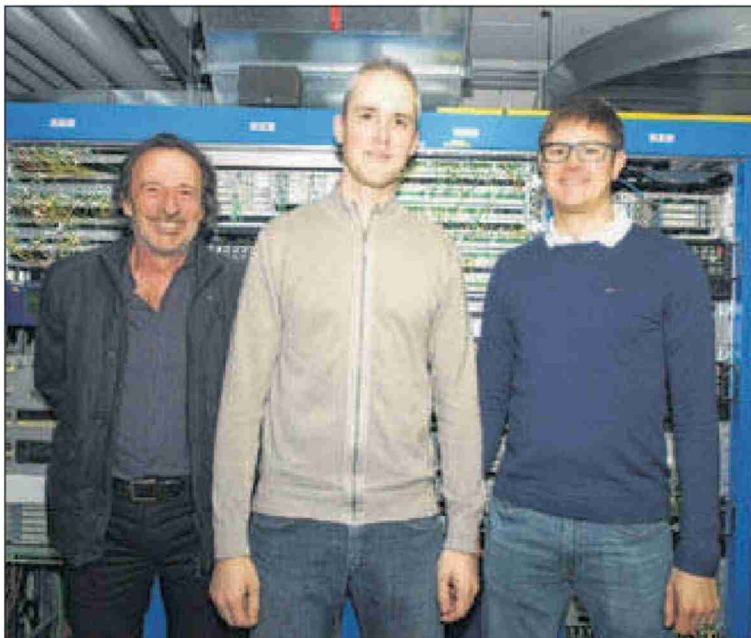
«Ich hatte eine grosse Freude, dass ich nie nur dem ›Shareholder Value‹ dienen musste, sondern immer den Abonnenten im Blick behalten konnte», sagt der 64-jährige Arnold Flückiger, seit über 30 Jahren der Mann, der den Prattlern das Fernsehen ins Haus bringt. Schon Ende des vergangenen Jahrs verab-

schiedete er sich als verantwortlicher technischer Dienstleister für die kommunale GGA Pratteln in den Ruhestand. Die Aufgabe legt er in jüngere Hände: Der neue Geschäftsführer seines Ingenieurbüros Flar-Com wird der langjährige Mitarbeiter Lukas Zwyer, der neue Eigentümer Domenik Studer, dem bereits die Firma Signum Engineering im luzernischen Inwil gehört.

Tatsächlich habe es schon 1984, erinnert sich Flückiger, als die Prattler mit grosser Mehrheit den Bau einer Grossgemeinschaftsantennenanlage für die Gemeinde beschlossen, keine unabhängigen

Ingenieure gegeben – also keine, die nicht von einer Markenvertretung abhängig gewesen wären. Flückiger als junger Elektromeister bewarb sich jedoch erfolgreich auf die ausgeschriebene Stelle für die technische Umsetzung und Betreuung der GGA unter der inhaltlichen Verantwortung der Gemeinde, die so die volle Kontrolle über ihre Anlage behalten konnte.

«Ich konnte immer die vertreten, die in der Stube vor dem Fernseher oder später vor dem PC hockten», sagt Flückiger. Und man spürt deutlich, dass ihm diese Unabhängig-



Arnold Flückiger (links) gibt «seine» GGA an die nächste Generation weiter, und zwar an den neuen Inhaber Domenik Studer (Mitte) und den neuen Geschäftsführer Lukas Zwyer.

Foto Boris Burkhardt



keit von grossen Konzernen genauso wichtig war. So nutzte er 2003 auch die Chance, sich mit Flar-Com selbstständig zu machen. Zuvor war er Mitarbeiter der Firma IFAC gewesen, die ihm das Geschäft mit der GGA überliess. Noch heute, betont Arnold Flückiger, sei Flar-Com einer von nur zwei unabhängigen Telekommunikationsdienstleistern in der Schweiz. Das solle auch so bleiben: «Es täte mir schon weh, wenn meine Firma an UPC oder Swisscom verkauft würde.» Auch den Namen, der sich aus den Anfangsbuchstaben von Arnold Flückiger zusammensetzt, wird seine Firma behalten.

Notwendiger Lernprozess

Flückiger, der in Riehen aufwuchs und sich 2012 in Pratteln einbürgern liess, schloss erst 2002 die Fortbildung vom Elektromeister zum Elektroingenieur ab. «Ich hätte auf meinen Vater hören und gleich aufs Technikum gehen sollen», lacht er, «dann wärs einfacher gewesen.» Aber unglücklich ist er nicht über seinen Werdegang: Der ständige Lernprozess sei für ihn notwendig gewesen, um als Fachmann mit der technischen Entwicklung mithalten zu können. «Als ich anfang, bot die GGA damals sensationelle 16 Fernsehprogramme. Heute sind es 333!» Das hätte er sich nie träumen lassen. Die technische Entwicklung habe ihm sehr viel Spass gemacht.

Der Spatenstich für die Empfangsanlage auf dem Schulhaus Fröschmatt erfolgte am 1. April 1985. Die Anschlussdichte betrug damals fast 100 Prozent, die Anschlussgebühren null Franken. Die GGA wuchs dank Arnold Flückigers Engagement stetig weiter; 1987 schloss sich Augst an, 1988 kamen Giebenach, Kaiseraugst und Rheinfelden dazu, dann 1990 Olzberg und 2000 Birsfelden. Inzwi-

schen werden die Prattler GGA-Signale über den Internet-Provider Improware auch an die Gemeinden Binningen, Dornach, Muttens und Riehen geliefert.

Die Pioniertaten der GGA

1997 und 1998 baute die GGA das Glasfasernetz mit 745 Kilometern Länge aus; bereits 1999 bot sie Internetverbindungen an. 2002 wurden die ersten digitalen TV- und Radioprogramme aufgeschaltet – auch hier betont Flückiger noch einmal den Vorteil des unabhängigen Anbieters, der dem Endkunden die Wahl der Empfangsbox überlässt. 2005 wird die Telefonie über das GGA-Netz eingeführt, 2013 das zeitversetzte Fernsehen und 2016 der erste Ultra-HD-Sender. Nicht ohne Stolz erinnert der Prattler ausserdem an die Aufschaltung 1993 des BBC-Programms und im Jahr 2000 des digitalen Teleclubs als schweizweite Pioniertaten der GGA unter seiner Verantwortung. «Und das alles bei monatlichen Gebühren von heute noch immer neun Franken», betont er.

Im Ruhestand wird sich Arnold Flückiger nun vermehrt seinem grossen Hobby, dem Segeln, widmen, das er mit seiner Prattler Freundin genießt. Er besitzt ein Schiff in der Schweiz: «Ich muss aber immer wieder auch aufs Meer.» Wie alle Selbstständigen kann auch er seinen Beruf nicht ganz an den Nagel hängen. So hat er sich bereits vor einiger Zeit mit der Ein-Mann-Firma «Flar Expert» ein zweites Standbein in der Versicherungsexpertise aufgebaut. Dort berät er jetzt bei Schadensfällen an Elektro- und Telekommunikationsanlagen, wo es schnell um sechsstelligen Schadenssummen gehen könne: «Das ist Detektivarbeit, die meinem Gerechtigkeitssinn entspricht.»